# Regionalzüge im grenzüberschreitenden Verkehr

Artikel vom **17. Juni 2021**
Schienenfahrzeuge




Start der Zulassungs- und Zertifizierungsprüfungen des ersten »Coradia-Polyvalent«-Regionalzugs für den grenzüberschreitenden Verkehr zwischen Frankreich und Deutschland (Bild: Alstom).

Die erste Vorseriengarnitur des »Coradia-Polyvalent«-Zugs für den grenzüberschreitenden Verkehr zwischen Frankreich und Deutschland hat den Alstom-Standort Reichshoffen (Frankreich) am Mittwoch, 12. Mai 2021, für den Transport in das Prüfzentrum DB Systemtechnik in Minden verlassen. Sie wird dort ihre ersten Zertifizierungs- und Zulassungsprüfungen durchlaufen: Diese mechanischen Tests gestatten, das Verhalten des Zuges in den Kurven zu überprüfen. Anschließend finden im Prüfzentrum in Velim (Tschechien) die Tests der Zugkräfte, des Bremssystems, der elektromagnetischen Verträglichkeit und der akustischen Bedingungen statt. Die Teams des Bereichs Zertifizierung und Validierung am Alstom-Standort Reichshoffen werden während der insgesamt zwei Jahre andauernden Prüfreihe der Zertifizierung des neuen

Zuges eng mit ihrem Partner DB Systemtechnik zusammenarbeiten. Anschließend erhalten die Organisationen Certifer (Frankreich) und AEBT (Certifer-Tochter für Deutschland) die Zulassungs- und Zertifizierungsunterlagen, um sicherzustellen, dass die Ergebnisse den technischen Spezifikationen für die Interoperabilität (LOC & Pas und PRM 2014 TSI ) entsprechen.

## Geplante Auslieferung für 2024

Die 30 »Coradia Polyvalent«-Züge für den grenzüberschreitenden Verkehr wurden im Oktober 2019 von der SNCF und der Region Grand Est in Auftrag gegeben. Im Rahmen einer beispielhaften grenzübergreifenden Partnerschaft wird das Projekt von den Bundesländern Saarland, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg mitfinanziert sowie über das Programm Interreg Oberrhein mit Mitteln aus dem europäischen Fonds für interregionale Entwicklung (EFRE) gefördert. Die viergliedrigen Zweikraft (Elektrisch-Diesel) und Zweispannungszüge (25 kV/15 kV) erfüllen die deutschen Sicherheitsanforderungen. Sie erreichen Geschwindigkeiten bis 160 km/h und bedienen die drei Bundesländer. Die Regionalzüge verfügen über eine 1. Klasse und einen Fahrradbereich. Außerdem integrieren sie insbesondere mit einem geräumigeren Toilettenbereich, der Menschen mit Behinderungen mehr Bewegungsfreiheit bietet, die LOC&PAS und PRM 2014 TSI. Die ersten Züge für den grenzüberschreitenden Verkehr werden Anfang 2024 geliefert werden. Der »Coradia Polyvalent« gehört zu Alstoms »Coradia«-Zugreihe. Dank seines modularen Aufbaus kann er an die Anforderungen jeder Verkehrsgesellschaft und an die verschiedenen Nutzungsarten – S-Bahn, Regional- und Intercity-Zug – angepasst werden. Er ist in drei Längen verfügbar (56, 72 oder 110 m) und bietet den Fahrgästen optimalen Komfort. Es handelt sich zudem um einen besonders ökonomischen Zug wegen seines geringen Energieverbrauchs und seiner niedrigen Wartungskosten. Der »Coradia Polyvalent« ist der erste französische Regionalzug, der allen europäischen Standards, insbesondere für den Zugang von mobilitätseingeschränkten Personen entspricht.

---

**Hersteller aus dieser Kategorie**

---

© 2025 Kuhn Fachverlag